

Herr Schwamborn berichtete zum aktuellen Sachstand. Mittlerweile hätten insgesamt drei Netzwerktreffen mit Kommunen und schwimmsporttreibenden Vereinen stattgefunden. In den Osterferien blieb es bei angebotenen Kursen in Meckenheim. In Meckenheim habe sich das Programm sehr gut etabliert und werde planmäßig immer in den Oster- und Herbstferien durchgeführt. In Lohmar, Hennef, Bornheim und Windeck bestehe grundsätzlich Interesse, es würden sich jedoch grundlegende Probleme abzeichnen. So gebe es keine Badkapazitäten, die genutzt werden könnten. Gründe seien Badsanierungen, Schließzeiten während der Ferien oder fehlende Kapazitäten bei schwimmsporttreibenden Vereinen. Teilweise fehle aber auch das entsprechende Übungsleiter-Personal. Die Förderbedingung einer Mindestteilnehmerzahl pro Kurs könne aufgrund eines zu kleinen Bads nicht erfüllt werden. Über Synergieeffekte sollten nun schwimmsporttreibende Vereine aus Nachbarkommunen angesprochen werden, die Schwimmzeiten zur Verfügung stellen könnten. In Sankt Augustin habe ein erster Kurs gemeinsam mit dem ASV Sankt Augustin in den Herbstferien 2022 stattgefunden. Die Maßnahme sei sehr erfolgreich gewesen, denn bis auf zwei Kinder hätten alle das Seepferdchen-Abzeichen abgelegt. Aufgrund von Sanierungsarbeiten im Hallenbad Niederpleis hätten keine weiteren Kurse stattfinden können. In diesem Jahr seien jedoch wieder Kurse im Hallenbad Menden geplant.

SkB Müller merkte an, dass fehlende Übungsleitungen und fehlende Badkapazitäten ein großes Problem seien. Spaßbäder würden nicht der Schwimmausbildung dienen. Die von der Staatssekretärin geplanten Schwimmcontainer würden auch nur einer Wassergewöhnung dienen. In Familien sei es nicht selbstverständlich, Kinder an das Wasser zu gewöhnen. Früher sei es üblicher gewesen, Kindern das Schwimmen noch vor dem Schulstart beizubringen. Staatliche Ebenen seien teilweise überfordert, es gäbe zu wenig Schwimmzeiten, Übungsleitungen seien berufstätig und könnten erst zu später Stunde. Reine Schwimmernbäder würden zu einer anderen Statistik führen.

KTM Suchetzki erweiterte die genannten Problemfelder um den Punkt fehlende Schwimmmeister, die aber anwesend sein müssten. Man höre auch von massiven Problemen aus anderen Kommunen. Am Rande der Jursitzung zum Kunstpreis habe er mit KTM Solf und Herrn Wagner partei- und verwaltungsübergreifend darüber gesprochen, wie man als Rhein-Sieg-Kreis helfen könne. In den kommenden Monaten wäre das eine Idee für eine fraktionsübergreifende Initiative, wie man diesen Problemfeldern begegnen könne.